



## **SMARTE ZENTRALE DER VOLKSBANK WIEN AG IN WIEN-ERDBERG**

### **„Volksbank Forum“: noch mehr Offenheit, Transparenz und Nachhaltigkeit im neuen Zuhause der VOLKSBANK WIEN AG**

Die Zentrale in modernstem Design, bietet Platz für die rund 930 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein smartes Bürogebäude, gute Erreichbarkeit und zahlreiche Angebote für die Beschäftigten zeichnen den neuen Standort aus. Die neue Büroaufteilung schafft Raum für bessere Kommunikation und Zusammenarbeit. Grundlage dieses Konzepts sind offen gestaltete Räume, flexible Arbeitsplätze („Desk Sharing“) und vertrauensbasiertes Arbeiten („Remote Work“). Gesunden Ausgleich zum Büroalltag schaffen ein Gymnastikraum und ein Fitnesscenter im Gebäude, ebenso gibt es eine hauseigene Kantine. Zudem sind weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel die Papierreduktion, Teil des Nachhaltigkeitskonzepts.

## KENNZAHLEN DER VOLKSBANK WIEN AG

Werte in EUR Mio. 30.06.2020 31.12.2019 31.12.2018

### Konzernbilanz

<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.089</b>	<b>12.704</b>	<b>11.505</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.389</b>	<b>5.471</b>	<b>5.366</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>6.125</b>	<b>6.439</b>	<b>6.344</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.451</b>	<b>1.453</b>	<b>467</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>418</b>	<b>418</b>	<b>418</b>

### Eigenmittel nach Basel III für den VOLKSBANK WIEN AG Konzern

Hartes Kernkapital (CET1)	622	625	594
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	220	220	0
<b>Kernkapital</b>	<b>842</b>	<b>845</b>	<b>594</b>
Ergänzungskapital (T2)	408	406	406
<b>Eigenmittel</b>	<b>1.250</b>	<b>1.251</b>	<b>1.000</b>
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	3.371	3.538	3.189
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	49	85	86
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken	530	530	552
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	53	44	55
Sonstige Risikopositionsbeträge	0	0	279
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>4.002</b>	<b>4.196</b>	<b>4.161</b>
<b>Harte Kernkapitalquote<sup>1)</sup></b>	<b>15,6 %</b>	<b>14,9 %</b>	<b>14,3 %</b>
<b>Kernkapitalquote<sup>1)</sup></b>	<b>21,1 %</b>	<b>20,1 %</b>	<b>14,3 %</b>
<b>Eigenmittelquote<sup>1)</sup></b>	<b>31,2 %</b>	<b>29,8 %</b>	<b>24,0 %</b>

### Ergebnisse

	1-6/2020	1-6/2019	1-6/2018
Zinsüberschuss	61,4	60,4	59,9
Risikovorsorge	-11,6	-4,3	-0,4
Provisionsüberschuss	28,7	27,3	24,6
Handelsergebnis	1,5	-2,7	-0,1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-7,7	14,7	2,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	60,8	58,0	57,1
Verwaltungsaufwand	-100,8	-107,2	-115,5
Restrukturierungsergebnis	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0,5	-0,2	0,3
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>32,7</b>	<b>45,9</b>	<b>28,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4,6	-1,5	0,6
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>28,1</b>	<b>44,4</b>	<b>29,1</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0
<b>Konzern-Periodenergebnis</b>	<b>28,1</b>	<b>44,4</b>	<b>29,1</b>

### Ratios<sup>2)</sup>

<b>Operative Cost-Income-Ratio</b>	<b>65,7 %</b>	<b>74,6 %</b>	<b>81,0 %</b>
<b>ROE vor Steuern</b>	<b>7,2 %</b>	<b>12,4 %</b>	<b>10,1 %</b>
<b>ROE nach Steuern</b>	<b>6,2 %</b>	<b>12,0 %</b>	<b>10,3 %</b>
<b>ROE Konzern</b>	<b>6,2 %</b>	<b>12,0 %</b>	<b>10,4 %</b>
<b>Net Interest Margin</b>	<b>0,9 %</b>	<b>1,0 %</b>	<b>1,1 %</b>
<b>NPL Ratio</b>	<b>2,1 %</b>	<b>2,2 %</b>	<b>2,2 %</b>
<b>Leverage Ratio</b>	<b>5,5 %</b>	<b>6,2 %</b>	<b>3,6 %</b>
<b>Net Stable Funding Ratio</b>	<b>144,2 %</b>	<b>123,1 %</b>	<b>141,5 %</b>
<b>Loan Deposit Ratio</b>	<b>72,4 %</b>	<b>80,1 %</b>	<b>81,0 %</b>
<b>Coverage Ratio I</b>	<b>33,2 %</b>	<b>29,4 %</b>	<b>27,2 %</b>
<b>Coverage Ratio III</b>	<b>103,0 %</b>	<b>102,7 %</b>	<b>103,5 %</b>

### Ressourcen

	1-6/2020	1-6/2019	1-6/2018
<b>Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter</b>	<b>1.266</b>	<b>1.281</b>	<b>1.294</b>
Hievon Inland	1.266	1.281	1.294
	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Ultimo-Anzahl Mitarbeiter</b>	<b>1.274</b>	<b>1.268</b>	<b>1.290</b>
Hievon Inland	1.274	1.268	1.290
<b>Anzahl Vertriebsstellen</b>	<b>65</b>	<b>63</b>	<b>70</b>
Hievon Inland	65	63	70
<b>Kundenanzahl</b>	<b>338.444</b>	<b>344.202</b>	<b>360.545</b>

1) Die Kapitalquoten sind jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko dargestellt.

2) Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Der ROE vor Steuern zeigt das Ergebnis vor Steuern in Verhältnis zum  $\emptyset$ -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE nach Steuern zeigt das Ergebnis nach Steuern in Verhältnis zum  $\emptyset$ -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE Konzern zeigt das Konzernergebnis in Verhältnis zum  $\emptyset$ -Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile. Die Net Interest Margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die NPL Ratio zeigt den Bestand der non-performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die Leverage Ratio zeigt das Geschäftsvolumen (CCF-gewichtete off-balance Positionen sowie Add-on Derivate, Wiederbeschaffungswert Derivate, Forderungsanrechnung bei Derivatgeschäften und bilanzielles Volumen) im Verhältnis zum Kernkapital Tier 1 (CET1 + AT1). Die Net Stable Funding Ratio zeigt die verfügbare stabile Refinanzierung im Verhältnis zu der erforderlichen stabilen Refinanzierung. Die Loan Deposit Ratio zeigt die Summe aus Darlehenskrediten, Kontokorrentkrediten abzüglich Konsortialkrediten im Verhältnis zu der Summe aus Spareinlagen, Sichteinlagen, Festgeldern und verbrieften Verbindlichkeiten. Die Coverage Ratio I zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen. Die Coverage Ratio III zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten. Die Anzahl Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten ermittelt.



SBANK



# INHALT

## HALBJAHRESFINANZBERICHT

---

- |   |  |
|---|--|
| <b>6</b> Halbjahreslagebericht für das 1. Halbjahr 2020                                 | <b>16</b> Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung  |
| <b>6</b> Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage                 | <b>17</b> Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2020  |
| <b>9</b> Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens | <b>18</b> Verkürzte Entwicklung Konzerneigenkapital  |
|   | <b>19</b> Verkürzte Konzerngeldflussrechnung   |
|   | <b>21</b> Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2020 |
|   | <b>46</b> Bilanzzeit   |
-

---

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

---

# HALBJAHRESLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2020

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf in der VOLKSBANK WIEN AG (VBW) war im 2. Quartal 2020 vom Covid-19 Ausbruch signifikant beeinflusst. In dieser sehr herausfordernden Zeit war die Leistungsbereitschaft des Bankbetriebes sowohl personell als auch technisch und organisatorisch zu jeder Zeit sichergestellt. Weiters konnte die Kundenbetreuung auf allen Kanälen mit flexiblen und schnellen Lösungen gewährleistet werden. In einem sehr guten Zusammenspiel von Markt, Kunden- und Kreditreferenten und VB Services konnten schnell dringende Kundenanliegen bezüglich Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen abgearbeitet werden.

Die Einschätzung etwaiger Risiken aus Covid-19 war wesentlicher Grund dafür, dass sich der Risikovorsorgebedarf in der Berichtsperiode mit EUR -12 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode mit EUR -4 Mio. um EUR 8 Mio. erhöhte.

Des Weiteren hat sich aufgrund der starken Bewegungen auf den Finanzmärkten das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties mit EUR -8 Mio. um EUR 23 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode (1-6/2019: EUR 15 Mio.) verringert.

Diese Covid-19 bedingten Sondereffekte führten unter anderem dazu, dass sich das Halbjahresergebnis der VBW im Vergleich zum Halbjahr des Vorjahres mit EUR 28 Mio. um EUR 16 Mio. reduzierte (30.06.2019: EUR 44 Mio.).

Wesentlichste Kapitalmarkttransaktion im ersten Halbjahr 2020 war die Teilnahme am TLTRO III Programm der europäischen Zentralbank in einer Höhe von EUR 1,5 Mrd. Die Verzinsung des Programmes hängt vom anrechenbaren Kreditwachstum im festgelegten Beobachtungszeitraum ab.

### Wirtschaftliches Umfeld

Die österreichische Wirtschaft verlor im Vorjahr an Dynamik, startete aber mit solidem Wachstum und niedriger Arbeitslosigkeit ins Jahr 2020. Noch während des ersten Quartals wurde diese Entwicklung jäh von der Covid-19-Pandemie und den zu ihrer Bekämpfung notwendigen Einschränkungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens unterbrochen. Immer mehr Staaten ergriffen solche Maßnahmen, die auch mit Lücken in den vom Handelskrieg ohnehin schon belasteten Lieferketten einhergingen. In Österreich waren Sportstätten und Freizeiteinrichtungen, Gastronomie, Beherbergung, die meisten Grenzen und mit wenigen Ausnahmen auch der Einzelhandel mehrere Wochen geschlossen und wurden anschließend Schritt für Schritt wieder geöffnet. Die gleichzeitig eingeführten Hygienevorschriften wurden teilweise wieder gelockert. Auch zu Ende des ersten Halbjahrs gab es noch Einschränkungen und Veranstaltungsverbote. Unter dem Titel „The Great Lockdown“ reihte der Internationale Währungsfonds im World Economic Outlook vom 14. April 2020 die aktuelle Krise zwischen der Großen Depression der 1930er Jahre und der Großen Rezession 2009 ein. Es folgte eine Kaskade von Abwärtsrevisionen der BIP-Erwartungen aller großen Prognoseinstitute. Laut Eurostat nahm das österreichische Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2020 um 2,4 % Q/Q ab und auch die Jahresrate fiel auf -2,6 % (in der WIFO-Berechnung sogar auf -2,8 % J/J).

Noch stärker lasteten die Einschränkungen zur Pandemieeindämmung auf der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal. Im Vergleich zur Vorperiode schrumpfte das BIP um 10,7 %, zum Vorjahr nach WIFO-Schnellschätzung um 12,8 %. Alle Nachfragekomponenten mit Ausnahme der staatlichen Konsumausgaben lieferten einen negativen Wachstumsbeitrag, am gravierendsten war der Einbruch beim privaten Konsum (-15,9 % J/J). Die Investitionen und die Exporte bildeten sich ebenfalls deutlich zurück, wobei die Rückgänge in ähnlichem Ausmaß wie in der Finanzkrise 2008/09 ausfielen. Nach Wirtschaftsbereichen war die Wirtschaftsentwicklung insbesondere in den Sektoren Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Verkehr und Beherbergung und Gastronomie schwach, gemeinsam verantworteten diese Sektoren etwa die Hälfte des BIP-Einbruchs. Aufgrund des Gewichts lieferten auch die Branchen Bergbau, Herstellung von Waren und die Versorger einen großen negativen Beitrag, für ein Gegengewicht sorgten die Bereiche Information und Kommunikation, Kredit- und Versicherungswesen, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die Öffentliche Verwaltung. In der Eurozone fiel der BIP-Einbruch noch drastischer aus. Nach der Jahresrate von -3,1 % im ersten Quartal wurde laut erster Eurostat-Schätzung im zweiten Quartal ein Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 15 % verzeichnet.

Die österreichischen Wohnimmobilienpreise, welche für gewöhnlich verzögert auf konjunkturelle Entwicklungen reagieren, entwickelten sich auch im ersten Quartal 2020 noch dynamisch. Über alle Regionen und Immobilienarten hinweg verteuerten sich Immobilien laut Daten der OeNB in den ersten drei Monaten des Jahres um 3,4 %. In Wien war der Anstieg zum wiederholten Mal stärker als im restlichen Österreich. Auffallend stark kletterten in Wien die Preise für Einfamilienhäuser in die



Höhe (10,4 % J/J), ansonsten waren es vor allem neue Eigentumswohnungen, für die mehr zu zahlen war (5,3 % J/J in Wien, 3,5 % J/J im restlichen Österreich). Daten zum zweiten Quartal lagen zum Redaktionsschluss dieses Abschnitts am 31. Juli 2020 noch nicht vor.

Die Betriebsschließungen und fehlende Nachfrage schlugen in kürzester Zeit auf den Arbeitsmarkt durch, im Juni war die Arbeitslosenzahl noch um 56,8 % höher als in der Vorjahresperiode. Nach internationaler Berechnungsmethode (Eurostat-Definition) kam die Arbeitslosenrate im Mai auf 5,4 % zu liegen und war damit um 0,9 Prozentpunkte höher als im Mai 2019. Der Anstieg wäre aber noch viel größer ausgefallen, hätte nicht das an die neuen Bedingungen angepasste Kurzarbeitsmodell Massenkündigungen verhindert. In der Woche zum 18. Mai 2020 waren laut Daten des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend rund 1,868 Mio. Personen arbeitslos, in Schulung oder in Kurzarbeit, wobei mit 1,33 Mio. der weit größere Teil auf Kurzarbeitsprojekte fiel. In den Folgewochen ist diese Zahl wieder spürbar gesunken, in der Woche zum 6. Juli 2020 auf einen Wert von rund 0,845 Mio. Aus Bundesländersicht war zu Krisenanfang ein großes West-Ost-Gefälle erkennbar, besonders Tirol und Salzburg waren von einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen.

Die Bemühungen der Europäischen Zentralbank, das Inflationsniveau in Europa anzuheben, sind an der Pandemie gescheitert. Die harmonisierten Verbraucherpreise entwickelten sich im Währungsraum weit weniger dynamisch als in den Vorkrisenmonaten, im Mai 2020 erreichte die Inflationsrate ihren zwischenzeitlichen Tiefstand bei 0,1 % J/J. Auch in Österreich war der Preisauftrieb gedämpft, die Rate lag aber durchweg über jener der Eurozone. Im Mai kam sie auf 0,6 % J/J, im Juni war sie mit 1,1 % J/J aber wieder höher als im Oktober oder November 2019.

Um einer möglichen Kreditklemme entgegenzuwirken und stärkere Abweichungen der Renditen europäischer Staatsanleihen zu verhindern, setzte die Europäische Zentralbank seit März 2020 mehrere Maßnahmen zur geldpolitischen Lockerung. Die Leitzinsen wurden zwar unverändert auf ihrem niedrigen Niveau aus dem September 2019 belassen (Hauptrefinanzierungssatz 0,0 %, Spitzenrefinanzierungsfazilität 0,25 %, Einlagensatz -0,5 %), die Anleihenkäufe wurden aber in großem Stil ausgeweitet. Den Banken wurde im März eine Überbrückung bis zum nächsten regulären TLTRO III Tender angeboten, die für das Jahr 2020 geplanten Anleihenkäufe (Asset Purchasing Programme, APP) wurden um EUR 120 Mrd. erhöht, schon zuvor waren Nettozukäufe von monatlich EUR 20 Mrd. angesetzt. Darüber hinaus wurde ein weiteres Wertpapierkaufprogramm, das Pandemic Emergency Purchase Programme, aufgelegt, für das zunächst EUR 750 Mrd. angedacht waren. Im Juni wurde dieses auf EUR 1.350 Mrd. aufgestockt. Ende April beschloss die EZB zudem eine Lockerung der Bedingungen für die TLTRO III Kredite. Darüber hinaus wurden neue Refinanzierungsfazilitäten aufgelegt, die nicht an Ziele der Kreditvergabe gebunden sind (Non-targeted pandemic emergency longer-term refinancing operations, PELTRO).

Der Dreimonats-Euribor zeigte sich im März und April 2020 sehr volatil. Den tiefsten Wert erreichte er am 12. März mit -0,49 %, den höchsten am 23. April mit -0,16 %. Seither tendiert der Geldmarktzins wieder stetig bergab. In Österreich verlief die Rendite im zehnjährigen Laufzeitbereich ähnlich, die Bandbreite lag zwischen -0,45 % und 0,31 %. In Deutschland schwankte die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen zwischen -0,84 % und -0,17%.

Nach dem zweitlängsten EU-Gipfel der Geschichte einigten sich die 27 Mitgliedsstaaten im Juli 2020 auf ein Konjunkturpaket, das nach Aufforderung durch das Parlament noch in einigen Punkten nachgebessert werden muss. Das Paket umfasst EUR 1,8 Billionen, 1,074 Billionen davon sind dem mehrjährigen Finanzrahmen anzurechnen. EUR 750 Mrd. betreffen den Wiederaufbaufonds, zu dessen Finanzierung die Kommission Anleihen begeben wird. Wiederum EUR 390 Mrd. davon sollen über die stark umstrittenen nicht rückzahlbaren Zuwendungen, der restliche Teil über Hilfskredite verteilt werden. Die neuen Eurobonds dürften den Markt für sichere Anleihen verändern, da sie eine mögliche Alternative z.B. für die deutsche Benchmarkanleihe darstellen könnte. Das Paket könnte sich aufgrund von Beschlüssen des europäischen Parlaments noch verändern.

### **Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2020**

Der Zinsüberschuss in Höhe von EUR 61 Mio. für das erste Halbjahr 2020 stieg gegenüber der Vergleichsperiode (1-6/2019: EUR 60 Mio.). Der Verminderung der Zinserträge gegenüber Kunden stehen niedrigere Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei der österreichischen Nationalbank gegenüber.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 29 Mio. und konnte im Vergleich zur Vorperiode (1-6/2019: EUR 27 Mio.) um EUR 2 Mio. gesteigert werden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Provisionserträgen aus dem Depotgeschäft.

Das Handelsergebnis beträgt für die Berichtsperiode EUR 1 Mio. und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4 Mio. Für den Anstieg sind Bewertungsergebnisse von Handelsbuchderivaten, die für Absicherungen von Bankbuchpositionen verwendet werden, verantwortlich.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beläuft sich für das erste Halbjahr 2020 auf EUR 61 Mio. (1-6/2019: EUR 58 Mio.). Neben den Erträgen aus Kostenverrechnungen in Höhe von EUR 37 Mio. ist hier vor allem der Erlös aus dem Verkauf der ehemaligen Zentrale in 1090 Wien, Kolingasse, mit EUR 23 Mio. ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand mit EUR 101 Mio. (1-6/2019: EUR 107 Mio.) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Personalkosten haben sich mit EUR 59 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (1-6/2019: EUR 60 Mio.) um EUR 1 Mio. reduziert. Im Bereich der Sachaufwendungen konnten die Kosten nahezu in allen Bereichen weiter gesenkt werden. Neben der Reduktion beim Sachaufwand für Geschäftsräume in Höhe von EUR 1 Mio. verringerten sich die Aufwendungen unter anderem bei den Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen um EUR 4 Mio. und der EDV-Aufwand um EUR 1 Mio. deutlich.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2020 EUR 14,1 Mrd. und hat sich im Vergleich zum Ultimo 2019 (EUR 12,7 Mrd.) im Wesentlichen durch Zuwächse bei den Barreserven (Veranlagung TLTRO III) erhöht.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 2,5 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 2,5 Mrd.) konstant geblieben.

Die Forderungen an Kunden abzüglich Risikovorsorgen betragen zum 30. Juni 2020 EUR 5,4 Mrd. und blieben im Vergleich zum Ultimo des Vorjahres (EUR 5,5 Mrd.) nahezu unverändert.

Die Finanzinvestitionen mit EUR 2,4 Mrd. zum Berichtszeitpunkt stiegen vor allem durch den Bestand an zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen gegenüber dem Ultimo 2019 (EUR 2,2 Mrd.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Ultimo 2019 (EUR 2,8 Mrd.) im Wesentlichen aufgrund der Teilnahme am TLTRO III Programm der europäischen Zentralbank um EUR 1,6 Mrd. auf EUR 4,4 Mrd.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 6,1 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo 2019 (EUR 6,4 Mrd.) um EUR 0,3 Mrd. gesunken. Der Rückgang resultiert aus geringeren Spar- und sonstigen Einlagen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2020 EUR 1,5 Mrd. und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2019 (EUR 1,5 Mrd.) konstant geblieben.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2020 EUR 0,9 Mrd. und ist daher im Vergleich zum Ultimo 2019 (EUR 0,9 Mrd.) nahezu unverändert.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der VBW KI-Gruppe betragen zum 30. Juni 2020 EUR 1,3 Mrd. (31.12.2019: EUR 1,3 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag belief sich zum 30. Juni 2020 auf EUR 4 Mrd. (31.12.2019: EUR 4,2 Mrd.). Die CET 1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 15,6 % (31.12.2019: 14,9 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 31,2 % (31.12.2019: 29,8 %). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Gesamtrisikobetrag und daraus errechneter Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) ermittelt. Zu näheren Ausführungen verweisen wir auf die Notes.

Kennzahlen	1-6/2020	1-6/2019	1-6/2018
Return on Equity vor Steuern	7,2 %	12,4 %	10,1 %
Return on Equity nach Steuern	6,2 %	12,0 %	10,3 %
Cost-Income-Ratio	65,7 %	74,6 %	81,0 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern auf ein Jahr hochgerechnet und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern auf ein Jahr hochgerechnet und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio in der VBW als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Für Informationen zu Geschäften mit nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben in den Notes.

## **Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens**

### **Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

#### **Wirtschaftliches Umfeld**

In der im Juni 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose geht das WIFO von einer nur kurzen Rezession der österreichischen Wirtschaft aus, diese dürfte aber umso gravierender ausfallen. Die Härte der Rezession wird dadurch bedingt, dass sowohl die Angebots-, als auch die Nachfrageseite stark unter Mitleidenschaft gezogen wurden. Insgesamt wird ein BIP-Einbruch von 7 % erwartet, vorausgesetzt, der Tiefpunkt wurde bereits durchschritten und die Erholung schreitet mit raschem Tempo voran. Verzögernd wirkt sich die nur asynchron stattfindende Wiederbelebung der Weltwirtschaft aus. 2021 wird mit einem Wachstum von 4,3 % in Österreich gerechnet, das Vorkrisenniveau bleibt aber wohl auch 2021 außer Reichweite. Der Einkaufsmanagerindex von IHS Markit/Bank Austria deutet für Juli wieder ein – allerdings schwaches – Wachstum in der österreichischen Industrie an. Die Arbeitslosenquote sollte laut WIFO 2020 auf 5,5 % (Eurostatmethode) ansteigen und 2021 kaum niedriger bei 5,2 % liegen. Noch keine Berücksichtigung findet in dem Modell die genaue Ausgestaltung des Kurzarbeitsmodells im zweiten Halbjahr und danach. Im Juli wurde eine Ausdehnung um weitere sechs Monate bis einschließlich Q1-2021 vorbereitet. Das Kurzarbeitsmodell sowie die zahlreichen Überbrückungsinstrumente, die die österreichische Regierung und die Banken den Unternehmen zur Verfügung stellen, sollten eine Rückkehr zu einer wieder besseren wirtschaftlichen Aktivität in den nächsten Monaten unterstützen. Die Inflation dürfte 2020 gedämpft bleiben und insgesamt auf 0,6 % lauten, 2021 sehen die Analysten wieder eine leichte Beschleunigung des Preisauftriebs.

Den im Juni 2020 veröffentlichten makroökonomischen Projektionen der EZB sowie der OeNB-Prognose für Österreich zufolge könnte der BIP-Rückgang 2020 noch etwas ausgeprägter stattfinden, für den Euroraum insgesamt erwartet die Zentralbank eine Schrumpfung um 8,7 %. Der Aufschwung in den beiden Folgejahren ist angesichts des starken Einbruchs mit 5,2 % und 3,3 % noch verhalten. Die Inflationsrate wird in diesem Jahr auf niedrige 0,3 % angesetzt.

Die niedrigen Inflationsaussichten lassen im Prognosehorizont keine Leitzinserhöhungen erwarten. Wahrscheinlicher ist eine weitere Ausweitung der Anleihenkaufprogramme, das aktuelle Volumen des PEPP würde laut Christine Lagarde ziemlich sicher aufgebraucht werden. Die hohe Schuldenaufnahme der meisten Regierungen Europas könnte der lockeren Geldpolitik entgegenwirken und die Renditen stabilisieren.

Die Liste der Unsicherheitsfaktoren in diesem Jahr ist lang, jene aus dem Vorjahr bleiben weiterhin ungeklärt. Neben der rasanten Ausbreitung des Virus vor allem in den USA, in Südamerika und den UK, die den Ausblick für die Weltwirtschaft verdüstert, droht der (Handels-) Konflikt zwischen den USA und China weiter zu eskalieren. Hinzu kommen innenpolitische Auseinandersetzungen in den USA, die das konsumstarke Land zu destabilisieren drohen. Weltweit ist mit einem gravierenden Anstieg der Armut zu rechnen, der durch die Pandemie genauso wie durch den Klimawandel verschärft wird. In Europa ist mit der Einigung auf das Konjunkturpaket ein großer Risikofaktor weggefallen, mittelfristig bringt die hohe Schuldenaufnahme aber ihre eigenen Risiken mit sich und ein Handelsabkommen mit Großbritannien nach seinem Ausscheiden aus dem EU-Binnenmarkt ist noch außer Sichtweite.

## Geschäftsentwicklung

Die Konzentration der VBW soll weiterhin auf das Kundengeschäft gelegt werden, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements bei der Digitalisierung des Vertriebs. Der Volksbanken-Verbund hat sich im Zuge der Mittel- und langfristigen Planung eine Reihe strategischer Ziele gesetzt, deren Erreichung, Einhaltung bzw. Unter- oder Überschreitung über die nächsten Jahre im Fokus des Managements stehen wird. Dazu zählen unter anderem eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio, eine Kernkapitalquote (CET 1) von mindestens 12 %, eine Gesamtkapitalquote von mindestens 16 %, eine NPL Quote (Non-performing loans) von maximal 3 %, sowie ein Return on Equity nach Steuern (RoE) von 8 %.

Die VBW plant, trotz anhaltend hoher Investitionen in die Systeme, höherer Aufwände zur Verbesserung der Datenqualität, weiterhin hoher regulatorischer Kosten, sowie steigender Risikovorsorgen bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19 Krise auf das Kundenportfolio, für das Geschäftsjahr 2020 einen deutlich positiven Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegungen zu erreichen. Die CET 1 Quote soll weiterhin bei über 12 % liegen. Im Einzelabschluss der VBW wird aus heutiger Sicht nicht mit einer Reduktion der verteilungsfähigen Posten (Available Distributable Items) gerechnet.

Das für die nächsten Jahre weiterhin zu erwartende niedrige Zinsumfeld, sowie die, aufgrund der Covid-19 Krise voraussichtlich höheren Risikokosten und geringere Kreditnachfrage sowie zu erwartende Belastungen aus Einlagensicherungsfällen erfordern eine Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität. Dazu werden derzeit unter anderem weitere Synergien im Volksbanken-Verbund evaluiert.

## Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts- und cash flow Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes im Jahresfinanzbericht 2019.







# INHALT

## HALBJAHRESFINANZBERICHT

---

- 16** Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung
  - 17** Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2020
  - 18** Verkürzte Entwicklung Konzerneigenkapital
  - 19** Verkürzte Konzerngeldflussrechnung
  - 21** Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2020
  - 46** Bilanzzeit
-





## Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1-6/2020 EUR Tsd.	1-6/2019 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	95.117	99.116	-4.000	-4,04 %
hievon mittels Effektivzinsmethode ermittelt	89.031	91.580	-2.549	-2,78 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.673	-38.729	5.056	-13,05 %
Zinsüberschuss	61.443	60.387	1.056	1,75 %
Risikovorsorge	-11.623	-4.310	-7.313	169,67 %
Provisionserträge	41.629	39.927	1.702	4,26 %
Provisionsaufwendungen	-12.976	-12.660	-316	2,50 %
Provisionsüberschuss	28.653	27.267	1.386	5,08 %
Handelsergebnis	1.453	-2.724	4.176	-153,34 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-7.734	14.676	-22.409	-152,70 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	60.783	57.977	2.807	4,84 %
Verwaltungsaufwand	-100.754	-107.245	6.490	-6,05 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	458	-154	612	< -200,00 %
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>32.680</b>	<b>45.875</b>	<b>-13.195</b>	<b>-28,76 %</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.592	-1.490	-3.102	> 200,00 %
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>28.088</b>	<b>44.385</b>	<b>-16.297</b>	<b>-36,72 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)</b>	<b>28.082</b>	<b>44.380</b>	<b>-16.298</b>	<b>-36,72 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	28.082	44.380	-16.298	-36,72 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	6	5	1	17,81 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	6	5	1	17,81 %
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
	1-6/2020 EUR Tsd.	1-6/2019 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>28.088</b>	<b>44.385</b>	<b>-16.297</b>	<b>-36,72 %</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
<b>Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>				
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)	-1.321	-866	-455	52,51 %
Bewertung eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)	-13	490	-503	-102,68 %
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-1.334</b>	<b>-376</b>	<b>-958</b>	<b>&gt; 200,00 %</b>
<b>Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>				
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	107	4.267	-4.160	-97,50 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-9	1	-10	< -200,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	-650	474	-1.124	< -200,00 %
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-552</b>	<b>4.741</b>	<b>-5.293</b>	<b>-111,65 %</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>-1.887</b>	<b>4.365</b>	<b>-6.251</b>	<b>-143,23 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>26.201</b>	<b>48.749</b>	<b>-22.548</b>	<b>-46,25 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>	<b>26.195</b>	<b>48.744</b>	<b>-22.549</b>	<b>-46,26 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	26.195	48.744	-22.549	-46,26 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	6	5	1	17,81 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	6	5	1	17,81 %

## Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

	30.06.2020 EUR Tsd.	31.12.2019 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve	3.268.920	1.913.513	1.355.407	70,83 %
Forderungen an Kreditinstitute	2.485.267	2.466.415	18.852	0,76 %
Forderungen an Kunden	5.388.588	5.471.336	-82.748	-1,51 %
Handelsaktiva	62.208	60.220	1.989	3,30 %
Finanzinvestitionen	2.362.082	2.224.641	137.441	6,18 %
Investment property	32.715	33.059	-344	-1,04 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	39.002	39.194	-192	-0,49 %
Beteiligungen	51.185	52.967	-1.781	-3,36 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.632	22.597	-965	-4,27 %
Sachanlagen	160.016	167.453	-7.437	-4,44 %
Ertragsteueransprüche	57.991	63.035	-5.043	-8,00 %
Laufende Steuer	2.880	6.343	-3.463	-54,60 %
Latente Steuer	55.112	56.691	-1.580	-2,79 %
Sonstige Aktiva	158.563	132.939	25.623	19,27 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	362	56.482	-56.120	-99,36 %
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>14.088.532</b>	<b>12.703.850</b>	<b>1.384.682</b>	<b>10,90 %</b>
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.425.426	2.802.911	1.622.515	57,89 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.125.200	6.438.600	-313.401	-4,87 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.451.318	1.452.807	-1.489	-0,10 %
Leasingverbindlichkeiten	97.571	100.927	-3.357	-3,33 %
Handelspassiva	83.455	78.079	5.376	6,89 %
Rückstellungen	78.609	78.771	-162	-0,21 %
Ertragsteuerverpflichtungen	3.245	1.757	1.488	84,70 %
Laufende Steuer	2.088	758	1.330	175,49 %
Latente Steuer	1.158	999	158	15,85 %
Sonstige Passiva	493.633	438.115	55.518	12,67 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	417.904	417.783	121	0,03 %
Eigenkapital	912.170	894.098	18.072	2,02 %
Eigenanteil	908.330	890.230	18.099	2,03 %
Nicht beherrschende Anteile	3.841	3.867	-27	-0,69 %
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>14.088.532</b>	<b>12.703.850</b>	<b>1.384.682</b>	<b>10,90 %</b>

## Verkürzte Entwicklung Konzerneigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliches Kernkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Fair value Rücklage <sup>1)</sup>	Rücklage für eigenes Kreditrisiko <sup>1)</sup>	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>EUR Tsd.</b>									
<b>Stand 1. Jänner 2019</b>	<b>137.547</b>	<b>0</b>	<b>227.836</b>	<b>408.363</b>	<b>-162.266</b>	<b>2.523</b>	<b>614.001</b>	<b>3.886</b>	<b>617.887</b>
Konzernperiodenergebnis				44.380			44.380	5	44.385
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)					-866		-866		-866
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)					4.267		4.267		4.267
Rücklage für eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)						490	490		490
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity				-1	475		474		474
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	44.378	3.876	490	48.744	5	48.749
Kapitalerhöhung	0	217.741					217.741		217.741
Ausschüttung								-16	-16
Einzahlung Gesellschafter			422				422		422
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen				5			5	-7	-2
<b>Stand 30. Juni 2019</b>	<b>137.547</b>	<b>217.741</b>	<b>228.258</b>	<b>452.746</b>	<b>-158.390</b>	<b>3.012</b>	<b>880.914</b>	<b>3.867</b>	<b>884.781</b>
<b>Stand 1. Jänner 2020</b>	<b>137.547</b>	<b>217.722</b>	<b>227.836</b>	<b>460.772</b>	<b>-155.747</b>	<b>2.100</b>	<b>890.230</b>	<b>3.867</b>	<b>894.098</b>
Konzernperiodenergebnis				28.082			28.082	6	28.088
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)					-1.321		-1.321	0	-1.321
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)					98		98	0	98
Rücklage für eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)						-13	-13	0	-13
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity				-5	-646		-650		-650
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	28.078	-1.869	-13	26.195	6	26.201
Ausschüttung <sup>2)</sup>				-8.525			-8.525	-13	-8.538
Einzahlung Gesellschafter			414				414		414
Umbuchung Fair value Rücklage aufgrund von Abgängen				-206	206				
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen				15			15	-19	-4
<b>Stand 30. Juni 2020</b>	<b>137.547</b>	<b>217.722</b>	<b>228.249</b>	<b>480.133</b>	<b>-157.409</b>	<b>2.087</b>	<b>908.330</b>	<b>3.841</b>	<b>912.170</b>

1) Bei der fair value Rücklage wurden zum 30.06.2020 EUR 52.470 Tsd. (30.06.2019: EUR 52.797 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

Bei der Rücklage für eigenes Kreditrisiko wurden zum 30.06.2020 EUR -696 Tsd. (30.06.2019: EUR -1.004 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

2) betrifft zur Gänze Ausschüttung auf AT1 Kapital

## Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (=Barreserve)</b>	1.908.612	1.560.603
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.472.575	6.529
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-107.588	-326.669
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-9.581	218.145
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	3.264.019	1.458.608

Details zur Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes sind in Kapitel 4) angeführt.

<b>Anhang (Notes) per 30. Juni 2020.....</b>	<b>21</b>
1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze.....	21
2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises.....	25
3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	26
4) Angaben zur Konzernbilanz.....	29
5) Eigenmittel.....	35
6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.....	38
7) Mitarbeiteranzahl.....	41
8) Vertriebsstellen.....	42
9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen.....	42
10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern.....	43
11) Ereignisse nach Bilanzstichtag.....	44
12) Quartalsergebnisse im Überblick.....	45

## Anhang (Notes) per 30. Juni 2020

### 1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1030 Wien, Dietrichgasse 25, ist das Mutterunternehmen von im Inland agierenden Tochtergesellschaften und die Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Sektors. Neben dem Sektorgeschäft mit den Volksbanken liegen die Schwerpunkte im Privat- und Firmenkundengeschäft in Österreich.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 der VBW wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen jenen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen und Neuerung, wie im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist, sodass Rundungsdifferenzen in den nachstehenden Tabellen möglich sind. Alle Bezeichnungen im Anhang, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

## Rechnungslegungsgrundsätze

### Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Standard	Inhalt	verbindliche Anwendung	wesentliche Auswirkungen auf VBW
<b>Änderungen zu Standards und Interpretationen</b>			
IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	ab GJ 2020	Nein
Benchmark Reform (Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)		ab GJ 2020	Nein
Änderungen des Rahmenkonzeptes IFRS Standards		ab GJ 2020	Nein

### Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Inhalt	verbindliche Anwendung	wesentliche Auswirkungen auf VBW
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	ab GJ 2022	Nein
Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse		ab GJ 2022	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	ab GJ 2023	Nein

GJ – Geschäftsjahr

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf Covid-19

Die starke Bindung der VOLKSBANK WIEN AG zu ihren Kunden und zur Region hat sich auch in Zeiten der Covid-19 Krise gezeigt. Einer Vielzahl an Kunden wurden Covid-19-bedingte Maßnahmen eingeräumt, um den aufgrund der Ausgangssperren entstandenen Liquiditätsengpässen zu begegnen und existenzbedrohende Umstände zu bewältigen. Diese Maßnahmen umfassen verschiedene Arten und Ausgestaltungen von Stundungen, Laufzeitverlängerungen, Überbrückungsfinanzierungen und Rahmenerhöhungen bei Bestandskunden.

### Wertberichtigung Stage 1 und 2 vor Post-Model Adjustments

Unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen (u.a. die EBA-Leitlinien, die am 25. März und am 2. April 2020 veröffentlicht wurden) werden die Covid-19-bedingten Maßnahmen, sofern sie nicht kreditnehmerspezifisch sind, nicht zwangsläufig/automatisch als eine wesentliche Erhöhung der Kreditrisiken und Zuordnung zur Stage 2 interpretiert. Die Prozesse und Regeln zur Erkennung von kreditnehmerspezifischen Forebearance-Maßnahmen wurden im Zuge der Covid-19 Krise überprüft und nachgeschärft. Die Überprüfung hat ergeben, dass bislang sämtliche Moratorien, die in Österreich eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind. Bei einigen Konstellationen wurden die eingeräumten Erleichterungen als kreditnehmerspezifisch eingestuft und daher wurde eine Überleitung von Stage 1 nach Stage 2 durchgeführt. Eine Dotierung von Risikovorsorgen von rund 30 % der gebildeten Risikovorsorgen im Lebendbereich aufgrund von kreditnehmerspezifischen Forebearance-Maßnahmen wurde im Halbjahresabschluss 2020 berücksichtigt.

Die VOLKSBANK WIEN AG verwendet dabei interne Ratingsysteme, um zwischen Kreditnehmern, deren Bonität durch die aktuelle Situation langfristig nicht wesentlich beeinträchtigt würde, und solchen, bei denen der Grad der Betroffenheit sehr hoch und daher eine Wiederherstellung der Kreditwürdigkeit wie vor der Krise unwahrscheinlich ist, zu unterscheiden. Diese Ratingverschlechterung und die damit verbundenen Dotierungen von Risikovorsorgen in Höhe von rund 45 % der Vorsorgen im Lebendbereich korrelieren einerseits mit der Bonitätsstärke der Kunden vor der Krise und andererseits mit den Covid-19-bedingten Maßnahmen. Kunden, die vor der Krise eine schwächere Bonität hatten und/oder eine Covid-19-bedingte Maßnahme in Anspruch nahmen, wurden daher tendenziell stärker dotiert.



An der Wertberichtigung Stage 1 und 2 vor Post-Model Adjustments in Höhe von EUR 0,9 Mio. ergibt sich daher ein Anteil dieser Covid-19 Maßnahmen von 75 %.

### Post-Model-Adjustments Stage 1 und 2

Erwartete Kreditverluste werden gemäß IFRS 9 unter Verwendung von zukunftsgerichteten Informationen, Modellen und Daten ermittelt.

Führt die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis, da beispielsweise bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten (noch) nicht reflektiert sind, wird das Ergebnis der modellbasierten Ermittlung angepasst, um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen (Post-Model-Adjustments).

Die schwerwiegenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das bestehende hohe Maß an Unsicherheit führen tendenziell zu einem erhöhten Bedarf an Post-Model-Adjustments bei der Ermittlung erwarteter Kreditverluste.

Im Halbjahresabschluss wurde ein Post-Model Adjustment (Dotierung von Wertberichtigungen) für als Performing gekennzeichnete Kunden (Stage 1 und 2) von insgesamt EUR 8,4 Mio. berücksichtigt. Dabei wurden einzelne Risiko- bzw. Unsicherheitsquellen identifiziert, die betroffenen Exposures auf Einzelgeschäftsebene ermittelt und mithilfe von statistischen, betriebswirtschaftlichen oder simulationsbasierten Modellen die benötigte Dotierung von Risikovorsorgen quantifiziert.

### Unmittelbar bevorstehende aber noch nicht erkannte Ausfälle

Das Teilportfolio von Kunden mit Covid-19-bedingten Maßnahmen beinhaltet unter anderem auch Kunden, die bereits vor der Krise nahezu zahlungsunfähig waren und nur aufgrund der Covid-19 Zugeständnisse temporär vor dem Ausfall „gerettet“ wurden. Um diese Fälle bei der Bildung der Risikovorsorgen zeitnah zu berücksichtigen, wurde eine Dotierung in Höhe von EUR 0,7 Mio. als Post-Model Adjustment vorgenommen.

Bei Kunden in Intensivbetreuung wurde hierfür eine automatisierte betriebswirtschaftliche Analyse auf Basis von Verschuldungs- und Einkommenskennzahlen durchgeführt und mit qualitativen Einzelfallanalysen verglichen und ergänzt. Dadurch wurde pro Kunde die Wahrscheinlichkeit für eine unmittelbar bevorstehende Klassifizierung als „Unlikely-To-Pay“ und Zuordnung zur Stage 3 geschätzt. Um die wahrscheinlichkeitsgewichteten Verluste aus dieser Klassifizierung abzubilden, erfolgte eine Dotierung in Höhe von EUR 0,4 Mio.

Für den Rest des Covid-19 Teilportfolios wurde die beobachtete Ausfallsrate im Verhältnis mit der Ausfallsrate des Gesamtportfolios gesetzt und mithilfe von statistisch-mathematischen Verfahren eine Dotierung in Höhe von EUR 0,3 Mio. abgeleitet.

### Nicht aktualisierte Ratings

Vor allem bei Unternehmenskunden bilden die wirtschaftlichen Unterlagen, die als Basis für das Rating herangezogen werden können, in der Regel die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorjahr ab. Dadurch werden die Auswirkungen der Covid-19 Krise noch nicht über die Ratingsysteme abgebildet. Um die Bonitätsverschlechterung adäquat bei der Bildung der Risikovorsorgen zum Stichtag 30.06.2020 zu berücksichtigen, wurden die Kunden identifiziert, die möglicherweise von der Krise stark betroffen sind und eine nachhaltige Rückkehr auf die vor-Covid-19 Umsätze unwahrscheinlich erscheint. Das Portfolio umfasst neben Kunden mit Covid-19 Maßnahmen auch Kunden mit schwächeren

Bilanzkennzahlen, höheren Risikokosten sowie Kunden mit einer Verschlechterung des internen Kontoverhaltensscore seit Beginn der Krise. Bei der Festlegung der Grenzen für die Zuordnung sowie bei der Ermittlung der Ratingmigrationswahrscheinlichkeiten wird nach Branchen differenziert und - wenn notwendig- nach Region vorgegangen. Das Post-Model Adjustment daraus beträgt EUR 2,0 Mio.

#### Anpassung der makroökonomischen Szenarien anhand Vorgaben der EZB

Als Antwort auf die Covid-19 Krise hat die EZB im April 2020 Empfehlungen an die Banken hinsichtlich der Bildung von Wertberichtigungen veröffentlicht. Die Banken werden aufgefordert, bei der Bestimmung der Risikoparameter die langfristigen Risikoeinschätzungen höher zu gewichten, um eine exzessive Bildung von Risikovorsorgen zu vermeiden.

Darüber hinaus ist ein zentral von der EZB veröffentlichtes Szenario als Ankerpunkt einzubeziehen.

Die von der EZB angesprochenen Ziele dabei waren einerseits die Anwendung von neutralen makroökonomischen Vorschauzahlen, die weder übertrieben optimistisch noch exzessiv konservativ sind und andererseits die Sicherstellung der Konsistenz bei den Risikovorsorgen innerhalb der EU Banken.

Auf Basis der makroökonomischen Prognosen der EZB von Juni 2020 sowie des Makromodells der VOLKSBANK WIEN AG wurde eine Erhöhung der Risikovorsorgen in Stage 1 um 49 % und in Stage 2 um 27 % simuliert; insgesamt 34 % bzw. EUR 5,7 Mio. Die risikomindernden Effekte der staatlichen Covid-19 Maßnahmen (Kurzarbeit, Staatsgarantien, etc.) wurden integriert berücksichtigt.

#### Wertberichtigungen und Post-Model Adjustments Stage 3

Die positiven Entwicklungen im Bereich der ausgefallenen Kunden haben sich trotz der Covid-19 Krise weiter fortgesetzt. Der NPL Bestand wurde weiter abgebaut und die NPL Quote reduziert, dabei wurde bei vielen NPL Engagements eine erfolgreiche Abwicklung durchgeführt bzw. die zuvor gebildeten Risikovorsorgen erfolgswirksam aufgelöst. Im Halbjahresabschluss wurde eine geringe Dotierung von Wertberichtigungen für NPL (Stage 3) Kunden von insgesamt EUR 0,6 Mio. berücksichtigt.

Allerdings wird aufgrund der Covid-19 Krise erwartet, dass die Möglichkeiten für Sanierung/Gesundung eines ausgefallenen Kunden über die nächsten 1 bis 2 Jahre eingeschränkt(er) sein werden. Insbesondere für Kunden mit längerer NPL Verweildauer in der Betreuungsart Sanierung wird erwartet, dass eine Zunahme der Migrationen in die Betreuungsart Recht und in weiterer Folge eine Zunahme von Insolvenzverfahren stattfinden wird. Um diese Erwartungshaltung bei den Risikovorsorgen zu berücksichtigen, wurde eine Dotierung in Höhe von EUR 2,8 Mio. gebildet. Dabei wurden sämtliche Kunden berücksichtigt, die eine NPL Verweildauer über 3 Jahre haben und sich nicht in Wohlverhalten befinden. Die Auswirkung des Übergangs in die Betreuungsart Recht auf den LGD-Parameter und in weiterer Folge auf den Wertberichtigungsbedarf wurde für diese Kunden quantifiziert und als Post-Model Adjustments dargestellt.

Weitere Einzelheiten zur Ermittlung der erwarteten Kreditrisikokosten der VOLKSBANK WIEN AG gemäß IFRS 9 befinden sich im Geschäftsbericht der VBW zum 31. Dezember 2019.

## 2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr 2020 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des VBW Konzerns.

### Bundes-Genussrecht

Das Bundes-Genussrecht wurde zur Erfüllung jener Zusagen begeben, die gegenüber dem Bund zur Erlangung der beihilferechtlichen Genehmigung der Umstrukturierung durch die EU-Kommission abgegeben wurden. Die Genussrechtsemission erfolgte durch die VB Rückzahlungsgesellschaft mbH (RZG), eine direkte Tochtergesellschaft der VBW.

Ausschüttungen der RZG auf das Bundes-Genussrecht liegen in der Disposition der VBW als Alleingesellschafterin der RZG. Es besteht nach dem Bundes-Genussrecht kein Ergebnisanspruch. In diesem Zusammenhang wurden von Aktionären der VBW Aktien an der VBW (im Ausmaß von 25 % des Grundkapitals plus 1 Aktie) an den Bund ohne Gegenleistung übertragen. Der Bund ist verpflichtet, diese Aktien ohne Gegenleistung an die jeweiligen Aktionäre rück zu übertragen, sobald die Summe der dem Bund geleisteten Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und weiteren bestimmten anrechenbaren Beträgen einen bestimmten Betrag erreicht. Sollten die vom Bund zu vertraglich fixierten Stichtagen erhaltenen Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht unter Berücksichtigung bestimmter anrechenbarer Beträge (wie z.B. allfälliger Ausschüttungen auf die vom Bund an der VBW gehaltenen Aktien) bestimmte festgelegte Mindestsummen nicht erreichen (Verfügungsfall), ist der Bund berechtigt, über diese Aktien ohne weitere Gegenleistung frei zu verfügen, und weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß von 8 % des Grundkapitals der VBW ohne weitere Gegenleistung von Aktionären der VBW einzufordern. Insgesamt können daher im Verfügungsfall bis zu 33 % plus 1 Aktie der Aktien an der VBW in das (rechtliche und wirtschaftliche) Eigentum des Bundes übergehen, und der Bund könnte über diesen Aktienanteil frei verfügen (vorbehaltlich des eingeräumten Vorkaufsrechts). Für den Fall, dass das vom Bund eingeräumte Vorkaufsrecht durch einen von der VBW namhaft gemachten Erwerber ausgeübt wird, und neuerlich eine Mindestschwelle für die Summe der Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und der anrechenbaren Beträge verfehlt wird, haben sich Aktionäre der VBW verpflichtet, dem Bund weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß der dem Bund zuvor übertragenen und von dem von der VBW namhaft gemachten Käufer erworbenen Aktien der VBW bei sofortiger freier Verfügungsbefugnis des Bundes zu übertragen.

Die VBW hat gemäß ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Bund bis 30. November eines jeden Jahres den Volksbanken einen Vorschlag für den von der RZG im folgenden Kalenderjahr auf das Bundesgenussrecht auszuschüttenden Gesamtbetrag und für den Gesamtbetrag der hierfür erforderlichen Beiträge der Primärbanken (Großmutterzuschüsse der Volksbanken und direkter Zuschuss der VBW in die RZG) zu erstatten. Die VBW wird gemäß dem Anteil ihres Retailsegments am Volksbanken-Verbund (Bilanzsumme UGB/BWG) belastet. Von der dem Bund zugesagten Rückzahlungssumme von insgesamt EUR 300 Mio. sind zum 30. Juni 2020 bereits EUR 76 Mio. erfüllt. Der Schwellenwert zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 75 Mio. war bereits vorzeitig erreicht. Der nächste Schwellenwert zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 200 Mio.

### 3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Zinsen und ähnliche Erträge aus	95.117	99.116
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	3.886	6.332
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	67.838	66.443
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	18.430	20.435
Derivativen Finanzinstrumenten	4.961	5.907
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-33.673	-38.729
Barreserve	-650	-3.420
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	-2.379	-2.611
Einlagen von Kunden	-1.770	-1.966
Verbrieften Verbindlichkeiten	-8.204	-7.179
Nachrangigen Verbindlichkeiten	-5.697	-5.656
Derivativen Finanzinstrumenten	-13.462	-15.838
Leasingverbindlichkeiten	-915	-785
Bewertungsergebnis - Modifizierung	-609	-1.265
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	13	-9
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>61.443</b>	<b>60.387</b>

#### Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Zinsen und ähnliche Erträge aus	95.117	99.116
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	87.810	88.305
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	1.221	3.275
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	1.124	1.629
Derivativen Finanzinstrumenten	4.961	5.907
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-33.673	-38.729
Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-18.077	-20.068
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-1.538	-1.548
Derivativen Finanzinstrumenten	-13.462	-15.838
Bewertungsergebnis - Modifizierung	-609	-1.265
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	13	-9
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>61.443</b>	<b>60.387</b>

Aufgrund der Zinsentwicklung am Geldmarkt mit negativen Referenzzinssätzen wurden im ersten Halbjahr 2020 Zinserträge in Höhe von EUR 2.626 Tsd. (1-6/2019: EUR 4.942 Tsd.) und Zinsaufwendungen von EUR 1.866 Tsd. (1-6/2019: EUR 4.501 Tsd.) realisiert. Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum fair value bewertet wurden in Höhe von EUR 89.031 Tsd (1-6/2019: EUR 91.580 Tsd) nach der Effektivzinsmethode berechnet.

#### Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Veränderung Risikovorsorgen	-13.168	-5.435
Veränderung Risikorückstellungen	8	121
Direktabschreibungen von Forderungen	-362	-76
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.918	1.370
Bewertungsergebnis Modifizierung / Ausbuchung	-18	-290
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-11.623</b>	<b>-4.310</b>

**Provisionsüberschuss**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>1-6/2020</b>	<b>1-6/2019</b>
<b>Provisionserträge</b>	<b>41.629</b>	<b>39.927</b>
Kreditgeschäft	3.962	3.618
Wertpapier- und Depotgeschäft	15.502	13.313
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	16.529	17.151
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	69	18
Begebene Finanzgarantien	738	828
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	4.829	4.998
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-12.976</b>	<b>-12.660</b>
Kreditgeschäft	-6.866	-6.973
Wertpapier- und Depotgeschäft	-3.869	-3.123
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-2.134	-2.463
Begebene Finanzgarantien	-97	-89
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-10	-13
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>28.653</b>	<b>27.267</b>

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge in Höhe von EUR 49 Tsd. (1-6/2019: EUR 94 Tsd.) aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

**Handelsergebnis**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>1-6/2020</b>	<b>1-6/2019</b>
Aktienbezogene Geschäfte	-7	16
Währungsbezogene Geschäfte	1.045	1.022
Zinsbezogene Geschäfte	414	-3.762
<b>Handelsergebnis</b>	<b>1.453</b>	<b>-2.724</b>

**Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>1-6/2020</b>	<b>1-6/2019</b>
<b>Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	<b>-8.965</b>	<b>13.187</b>
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	-5.553	-2.690
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	-3.277	2.135
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-3.476	1.865
Wertpapiere	199	271
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-2.284	-4.908
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.284	-4.908
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8	82
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-8	7.834
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	70	7.834
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	-78	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	1.110	919
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	9	0
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	0	-1
Erträge aus Beteiligungen	1.101	920
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	-3.242	10.869
Ergebnis aus fair value hedge	-1.272	-3.745
Bewertung Grundgeschäfte	32.518	79.914
Bewertung Derivate	-33.791	-83.659
<b>Ergebnis aus investment properties</b>	<b>1.231</b>	<b>1.489</b>
Mietträge aus investment property und operating lease	1.266	1.430
Bewertung investment properties	-35	58
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties</b>	<b>-7.734</b>	<b>14.676</b>

**Sonstiges betriebliches Ergebnis**

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Sonstige betriebliche Erträge	76.093	69.964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.280	-11.079
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1.029	-908
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>60.783</b>	<b>57.977</b>

In den Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft wird vor allem die Bankenabgabe in Höhe von EUR -1 Mio. (1-6/2019: EUR -0,9 Mio.) erfasst.

**Detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen**

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Erträge aus Weiterverrechnungen	50.626	68.096
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	23.508	1.509
Sonstiges	1.960	359
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>76.093</b>	<b>69.964</b>

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Weiterverrechnungen von Kosten	-12.156	-11.469
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	-338	-602
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Negativzinsen	629	642
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Prozesskosten	109	146
Sonstiges	-2.525	204
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-14.280</b>	<b>-11.079</b>

**Verwaltungsaufwand**

EUR Tsd.	1-6/2020	1-6/2019
Personalaufwand	-59.082	-60.380
Löhne und Gehälter	-44.628	-44.833
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-11.646	-11.678
Freiwilliger Sozialaufwand	-757	-957
Aufwand Altersvorsorge	-1.270	-1.298
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	-781	-1.613
Sachaufwand	-34.674	-41.688
Sachaufwand für Geschäftsräume	-1.841	-3.184
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.161	-966
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-1.231	-1.586
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-5.948	-9.528
EDV-Aufwand	-17.255	-18.583
Beiträge zur Einlagensicherung	-3.695	-3.413
Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF)	-1.716	-1.455
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-1.827	-4.428
Zu- und Abschreibungen	-6.998	-5.177
Planmäßige Abschreibungen	-4.664	-3.537
Nutzungsrechte - Leasing planmäßig	-2.334	-1.639
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-100.754</b>	<b>-107.245</b>

**Steuern vom Einkommen**

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 2,4 Mio abgeschrieben.

## 4) Angaben zur Konzernbilanz

### Barreserve

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Kassenbestand	50.253	48.787
Guthaben bei Zentralbanken	3.218.667	1.864.726
<b>Barreserve</b>	<b>3.268.920</b>	<b>1.913.513</b>

Die VOLKSBANK WIEN AG hat im ersten Halbjahr 2020 am TLTRO III Programm der europäischen Zentralbank teilgenommen. Dies hat einerseits das Guthaben bei als auch die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken mit EUR 1,5 Mrd. erhöht.

### Überleitung Barreserve auf Zahlungsmittelbestand

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Barreserve	3.268.920	1.913.513
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	-4.901	-4.901
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>3.264.019</b>	<b>1.908.612</b>

Aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen innerhalb des Volksbanken-Verbundes unterliegen Geldbestände einer Verfügungsbeschränkung. Diese Geldbestände sind einem Leistungsfonds zugeordnet, der dazu dient, die Leistungen im Rahmen des Haftungsverbundes gemäß Verbundvertrag zu erfüllen. Dieser Leistungsfonds wurde im zweiten Halbjahr 2016 eingerichtet. Dabei wurde ein Zieldotationsbetrag festgelegt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren zu erreichen ist. Die VBW als ZO verwaltet diesen Leistungsfonds treuhändig. Der ausgewiesene Betrag entspricht dem Anteil der VBW an dem Leistungsfonds.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.485.184	2.466.343
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	119	119
Bruttobuchwert	2.485.303	2.466.462
Risikovorsorge	-36	-47
<b>Nettobuchwert</b>	<b>2.485.267</b>	<b>2.466.415</b>
Forderungen an Kunden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.314.695	5.360.537
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	141.207	166.419
Bruttobuchwert	5.455.902	5.526.955
Risikovorsorge	-67.314	-55.619
<b>Nettobuchwert</b>	<b>5.388.588</b>	<b>5.471.336</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>7.873.856</b>	<b>7.937.751</b>

## Sensitivitätsanalyse

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des fair values nach Anpassung der Inputfaktoren dar:

**Forderungen an Kreditinstitute**  
**30.06.2020**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair values</b>	<b>Negative Änderung des fair values</b>
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	0	0
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	1	-1
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	0	0
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	0	0

**Forderungen an Kreditinstitute**  
**31.12.2019**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair values</b>	<b>Negative Änderung des fair values</b>
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	0	0
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	2	-2
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	0	0
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	0	-1

**Forderungen an Kunden**  
**30.06.2020**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair values</b>	<b>Negative Änderung des fair values</b>
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	614	-609
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	6.401	-5.850
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	68	-106
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	113	-263

**Forderungen an Kunden**  
**31.12.2019**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair values</b>	<b>Negative Änderung des fair values</b>
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	727	-721
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	7.584	-6.923
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	154	-237
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	253	-578



## Risikovorsorge

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden inklusive Finanzierungsleasingforderungen, Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzinstrumente erfolgsneutral zum fair value bewertet dar.

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung – Stufe 3	Gesamt
Stand am 01.01.2019	4.960	6.906	39.172	51.038
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	397	83	458	938
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-267	-428	-1.385	-2.080
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-342	648	6.307	6.614
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-3.638	-3.638
Sonstige Anpassungen	1	6	73	80
<b>Stand am 30.06.2019</b>	<b>4.750</b>	<b>7.216</b>	<b>40.987</b>	<b>52.953</b>
Stand am 01.01.2020	4.245	11.157	40.712	56.113
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	62	34	43	139
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-41	-140	-49	-231
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-362	872	1.634	2.145
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-1.628	-1.628
Post-Model Adjustments	8.431	0	2.749	11.180
Sonstige Anpassungen	1	10	69	80
<b>Stand am 30.06.2020</b>	<b>12.336</b>	<b>11.932</b>	<b>43.529</b>	<b>67.797</b>

## Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.004	1.873
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52	40
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	59.152	58.307
Währungsbezogene Geschäfte	26	28
Zinsbezogene Geschäfte	59.126	58.279
<b>Handelsaktiva</b>	<b>62.208</b>	<b>60.220</b>

Die Gesellschaft führt seit Übernahme der ZO-Funktion ein Handelsbuch. Das Volumen des Handelsbuches beträgt zum 30. Juni 2020 EUR 1.965.626 Tsd. (31.12.2019: EUR 3.048.018 Tsd.).

## Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Finanzinvestitionen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.252.950	2.067.451
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	70.035	118.232
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	39.539	39.400
Bruttobuchwert	2.362.524	2.225.083
Risikovorsorge	-442	-442
<b>Nettobuchwert</b>	<b>2.362.082</b>	<b>2.224.641</b>

**Beteiligungen**

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	3.267	3.267
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.822	3.972
Sonstige Beteiligungen	44.096	45.728
<b>Beteiligungen</b>	<b>51.185</b>	<b>52.967</b>

## Sensitivitätsanalyse

Beteiligungen, die mit DCF Methode bewertet werden

**Anteiliger Marktwert**

EUR Tsd.	30.06.2020	Zinssatz		
		-0,50 %	IST	0,50 %
	-10,00 %	11.289	10.750	10.264
Ertragskomponente	<b>IST</b>	<b>12.437</b>	<b>11.837</b>	<b>11.298</b>
	10,00 %	13.585	12.926	12.333
<b>31.12.2019</b>		<b>-0,50 %</b>	<b>IST</b>	<b>0,50 %</b>
	-10,00 %	13.026	12.335	11.719
Ertragskomponente	<b>IST</b>	<b>14.367</b>	<b>13.600</b>	<b>12.915</b>
	10,00 %	15.708	14.864	14.111

Beteiligungen, die mit dem Nettovermögen bewertet werden

EUR Tsd.	30.06.2020	Anteiliger Marktwert		
		Minderung der Annahme	IST	Erhöhung der Annahme
Nettovermögen (10 % Veränderung)		4.119	<b>4.577</b>	5.035
<b>31.12.2019</b>		<b>Minderung der Annahme</b>	<b>IST</b>	<b>Erhöhung der Annahme</b>
Nettovermögen (10 % Veränderung)		4.119	<b>4.577</b>	5.035

Beteiligungen, die auf Basis externer Gutachten bewertet werden

EUR Tsd.	30.06.2020	Anteiliger Marktwert		
		Untere Bandbreite	IST	Obere Bandbreite
Anteiliger Marktwert		27.844	<b>30.781</b>	33.718
<b>31.12.2019</b>		<b>Untere Bandbreite</b>	<b>IST</b>	<b>Obere Bandbreite</b>
Anteiliger Marktwert		27.844	<b>30.781</b>	33.718

**Sonstige Aktiva**

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Rechnungsabgrenzungsposten	5.697	1.977
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	20.125	34.018
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	132.740	96.944
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>158.563</b>	<b>132.939</b>

**Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt**

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Investment property	344	0
Sachanlagen	18	56.482
<b>Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b>	<b>362</b>	<b>56.482</b>

In den Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt wurde zum 31. Dezember 2019 der Buchwert der ehemaligen Zentrale in 1090 Wien, Kolingasse, ausgewiesen. Die Liegenschaft wurde von der 3V-Immobilien Errichtungs-GmbH, einer Tochtergesellschaft der VOLKSBANK WIEN AG, an die Kolingasse 14-16 Liegenschaftsverwaltung GmbH verkauft. Da der Verkauf im Jänner 2020 wirksam wurde, wird das Ergebnis daraus nunmehr unter dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Zentralbanken	1.687.237	83.437
Sonstige Kreditinstitute	2.738.189	2.719.475
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>4.425.426</b>	<b>2.802.911</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Spareinlagen	1.891.940	1.982.268
Sonstige Einlagen	4.233.259	4.456.332
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>6.125.200</b>	<b>6.438.600</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.359.926	1.342.499
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	91.392	110.308
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.451.318</b>	<b>1.452.807</b>

Zur Optimierung des Bestands an EZB-fähigen Sicherheiten hat die VBW im März 2020 einen 8-jährigen Covered Bond mit einer variablen Verzinsung (Zinsbindung an 3-Monats-Euribor) und einem Moody's Rating von Aaa emittiert. Das Volumen betrug EUR 250 Mio. und diente unter anderem dem Ersatz von 2 ebenfalls einbehaltenen Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 120 Mio.

#### Handelspassiva

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	1	4
Zinsbezogene Geschäfte	83.454	78.076
<b>Handelspassiva</b>	<b>83.455</b>	<b>78.079</b>

#### Rückstellungen

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Personalarückstellungen	62.789	62.498
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	4.648	4.674
Stufe 1	620	623
Stufe 2	1.110	1.024
Stufe 3	2.919	3.027
Andere Rückstellungen	11.173	11.600
<b>Rückstellungen</b>	<b>78.609</b>	<b>78.771</b>

**Sonstige Passiva**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	335	51
Sonstige Verbindlichkeiten	55.144	50.235
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	438.154	387.829
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>493.633</b>	<b>438.115</b>

**Nachrangige Verbindlichkeiten**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Nachrangkapital	402.757	402.636
Ergänzungskapital	15.147	15.147
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>417.904</b>	<b>417.783</b>

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## 5) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	341.416	341.416
Einbehaltene Gewinne	408.542	409.962
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-89.224	-87.957
Direkt begebenes Kapital, dessen Anrechnung an das harte Kernkapital ausläuft	4.181	6.272
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	664.915	669.693
<b>Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-21.632	-22.597
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.108	-1.109
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-605	-606
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitenden Betrag	-4.934	-6.381
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-14.169	-14.169
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-42.449	-44.862
<b>Hartes Kernkapital - CET1</b>	<b>622.466</b>	<b>624.831</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital: Instrumente</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
<b>Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
<b>Zusätzliches Kernkapital - AT1</b>	<b>220.000</b>	<b>220.000</b>
<b>Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)</b>	<b>842.466</b>	<b>844.831</b>
<b>Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	407.512	406.278
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	407.512	406.278
<b>Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung</b>		
<b>Ergänzungskapital - T2</b>	<b>407.512</b>	<b>406.278</b>
<b>Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)</b>	<b>1.249.978</b>	<b>1.251.109</b>
Harte Kernkapitalquote	15,55 %	14,89 %
Kernkapitalquote	21,05 %	20,13 %
Eigenmittelquote	31,23 %	29,82 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	3.370.804	3.537.507
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	151	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	48.823	84.611
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	529.542	529.542
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	52.690	44.462
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>4.002.011</b>	<b>4.196.121</b>

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe unter Vollenwendung der CRR dar (fully loaded)

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	341.416	341.416
Einbehaltene Gewinne	408.542	409.962
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-89.224	-87.957
Direkt begebenes Kapital, dessen Anrechnung an das harte Kernkapital ausläuft	0	0
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	660.733	663.421
<b>Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-21.632	-22.597
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.108	-1.109
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-1.023	-1.233
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitenden Betrag	-5.328	-6.972
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-14.169	-14.169
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-43.261	-46.080
<b>Hartes Kernkapital - CET1</b>	<b>617.473</b>	<b>617.341</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital: Instrumente</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
<b>Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
<b>Zusätzliches Kernkapital - AT1</b>	<b>220.000</b>	<b>220.000</b>
<b>Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)</b>	<b>837.473</b>	<b>837.341</b>
<b>Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	411.693	412.550
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	411.693	412.550
<b>Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung</b>		
<b>Ergänzungskapital - T2</b>	<b>411.693</b>	<b>412.550</b>
<b>Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)</b>	<b>1.249.166</b>	<b>1.249.891</b>
Harte Kernkapitalquote	15,44 %	14,72 %
Kernkapitalquote	20,94 %	19,97 %
Eigenmittelquote	31,23 %	29,81 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2020	31.12.2019
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	3.368.775	3.534.462
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	151	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	48.823	84.611
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	529.542	529.542
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	52.690	44.462
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>3.999.981</b>	<b>4.193.077</b>

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Konsolidierungskreis nach CRR ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei welchen eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgegesellchaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR

von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

## 6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
<b>30.06.2020</b>					
Barreserve	3.268.920	0	0	3.268.920	3.268.920
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	2.485.184	0	119	2.485.303	
Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Einzelwertberichtigung	2.485.184	0	119	2.485.303	2.494.477
Forderungen an Kunden (brutto)	5.314.695	0	141.207	5.455.902	
Einzelwertberichtigung	-43.529	0	0	-43.529	
Forderungen an Kunden abzüglich Einzelwertberichtigung	5.271.167	0	141.207	5.412.374	5.514.633
Handelsaktiva	0	0	62.208	62.208	62.208
Finanzinvestitionen (brutto)	2.252.950	70.035	39.539	2.362.524	
Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	
Finanzinvestitionen abzüglich Einzelwertberichtigung	2.252.950	70.035	39.539	2.362.524	2.373.417
Beteiligungen	0	51.185	0	51.185	51.185
Derivative Finanzinstrumente	0	0	132.740	132.740	132.740
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>13.278.221</b>	<b>121.221</b>	<b>375.813</b>	<b>13.775.255</b>	<b>13.897.580</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.425.426	0	0	4.425.426	4.425.605
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.125.200	0	0	6.125.200	6.105.543
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.359.926	0	91.392	1.451.318	1.741.397
Leasingverbindlichkeiten	97.571	0	0	97.571	97.571
Handelspassiva	0	0	83.455	83.455	83.455
Derivative Finanzinstrumente	0	0	438.154	438.154	438.154
Nachrangige Verbindlichkeiten	417.904	0	0	417.904	396.989
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>12.426.026</b>	<b>0</b>	<b>613.002</b>	<b>13.039.028</b>	<b>13.288.714</b>
EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2019</b>					
Barreserve	1.913.513	0	0	1.913.513	1.913.513
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	2.466.343	0	119	2.466.462	
Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Einzelwertberichtigung	2.466.343	0	119	2.466.462	2.462.935
Forderungen an Kunden (brutto)	5.360.537	0	166.419	5.526.955	
Einzelwertberichtigung	-40.712	0	0	-40.712	
Forderungen an Kunden abzüglich Einzelwertberichtigung	5.319.825	0	166.419	5.486.244	5.278.507
Handelsaktiva	0	0	60.220	60.220	60.220
Finanzinvestitionen (brutto)	2.067.451	118.232	39.400	2.225.083	
Einzelwertberichtigung	0	0	0	0	
Finanzinvestitionen abzüglich Einzelwertberichtigung	2.067.451	118.232	39.400	2.225.083	2.268.382
Beteiligungen	0	52.967	0	52.967	52.967
Derivative Finanzinstrumente	0	0	96.944	96.944	96.944
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>11.767.132</b>	<b>171.198</b>	<b>363.102</b>	<b>12.301.432</b>	<b>12.133.468</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.802.911	0	0	2.802.911	2.802.946
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.438.600	0	0	6.438.600	6.418.938
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.342.499	0	110.308	1.452.807	1.469.803
Leasingverbindlichkeiten	100.927	0	0	100.927	100.927
Handelspassiva	0	0	78.079	78.079	78.079
Derivative Finanzinstrumente	0	0	387.829	387.829	387.829
Nachrangige Verbindlichkeiten	417.783	0	0	417.783	436.597
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>11.102.721</b>	<b>0</b>	<b>576.216</b>	<b>11.678.938</b>	<b>11.695.119</b>



### Fair value Hierarchie

Die zum fair value bewerteten Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren fair value nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den fair value hat.

Die nachfolgende Tabelle ordnet zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>30.06.2020</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	119	119
Forderungen an Kunden	0	0	141.207	141.207
Handelsaktiva	2.261	59.947	0	62.208
Finanzinvestitionen	72.289	5.266	32.019	109.574
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.254	5.266	32.019	39.539
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	70.035	0	0	70.035
Beteiligungen	0	0	51.153	51.153
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	51.153	51.153
Derivative Finanzinstrumente	0	132.740	0	132.740
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>74.550</b>	<b>197.953</b>	<b>224.497</b>	<b>497.001</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	91.392	91.392
Handelspassiva	0	83.455	0	83.455
Derivative Finanzinstrumente	0	438.154	0	438.154
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>521.610</b>	<b>91.392</b>	<b>613.002</b>
<b>31.12.2019</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	119	119
Forderungen an Kunden	0	0	166.419	166.419
Handelsaktiva	597	59.623	0	60.220
Finanzinvestitionen	120.519	5.553	31.559	157.632
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.288	5.553	31.559	39.400
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	118.232	0	0	118.232
Beteiligungen	0	0	52.927	52.927
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	52.927	52.927
Derivative Finanzinstrumente	0	96.944	0	96.944
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>121.116</b>	<b>162.120</b>	<b>251.024</b>	<b>534.260</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	110.308	110.308
Handelspassiva	0	78.079	0	78.079
Derivative Finanzinstrumente	0	387.829	0	387.829
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>465.908</b>	<b>110.308</b>	<b>576.216</b>

Aufgrund von Unwesentlichkeit wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 33 Tsd. (2019: EUR 40 Tsd.) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es, wie auch im Vorjahr 2019, bei den Finanzinstrumenten weder Umgliederungen von Level 2 Marktwerten zu Level 1 Marktwerten noch von Level 1 zu Level 2.

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet die VBW keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst. Level 2 Inputfaktoren sind vor allem Zinsraten inklusive dazugehöriger Zinsvolatilitäten, FX Swap Points, Währungs-, Aktien- und Indexkurse inklusive dazugehöriger Volatilitäten und Credit Spreads, die täglich direkt von Brokern bezogen werden. Anpassungen im Rahmen einer Marktbewertung erfolgen durch lineare Interpolationen der direkt bezogenen Brokerdaten. Die verwendeten Inputfaktoren durchlaufen eine tägliche Qualitätssicherung und werden im Bewertungssystem historisiert.

#### Darstellung der Entwicklung der Level 3 fair values von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Finanz- investitionen	Beteiligungen	Finanzielle Vermögens- werte gesamt	Verbriefte Verbindlich- keiten	Finanzielle Verbindlich- keiten gesamt
<b>Stand 01.01.2019</b>	259	199.431	34.451	43.027	277.167	106.575	106.575
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	259	112	21	391	0	0
Abgänge	-80	-19.193	0	-8	-19.281	-207	-207
Bewertungen							
Erfolgswirksam	1	1.863	140	0	2.005	4.908	4.908
Erfolgsneutral	0	0	0	4.459	4.459	-653	-653
<b>Stand 30.06.2019</b>	<b>181</b>	<b>182.359</b>	<b>34.703</b>	<b>47.499</b>	<b>264.741</b>	<b>110.623</b>	<b>110.623</b>
<b>Stand 01.01.2020</b>	119	166.419	31.559	52.927	251.024	110.308	110.308
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	334	0	0	334	0	0
Abgänge	0	-22.070	0	-12	-22.081	-21.217	-21.217
Bewertungen							
Erfolgswirksam	-1	-3.476	460	0	-3.016	2.284	2.284
Erfolgsneutral	0	0	0	-1.762	-1.762	18	18
<b>Stand 30.06.2020</b>	<b>119</b>	<b>141.207</b>	<b>32.019</b>	<b>51.153</b>	<b>224.497</b>	<b>91.392</b>	<b>91.392</b>

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der fair value Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR -497 Tsd. (1-6/2019: EUR 6.811 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bewertung der Forderungen werden die cash flows der Darlehen mit der risikolosen Swap-Kurve plus Aufschlag abgezinst. Die Aufschläge, welche für die Diskontierung herangezogen werden, sind die Standardrisikokosten und die Liquiditätskosten. Die Liquiditätskosten werden vom Markt abgeleitet (Spreads von Senior Unsecured Bank Emissionen in Österreich und Deutschland; Spreads von Covered Bonds für Kredite im Deckungsstock und Credit-Claim fähige Kredite). Die Standardrisikokosten werden nach einem Clustering der Darlehen anhand des Ratings verwendet. Die übrigen Komponenten der Vorkalkulation werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung eingefroren.

In den Finanzinvestitionen sind zum 30. Juni 2020 Partizipationsscheine mit einem Buchwert von EUR 31.587 Tsd. (31.12.2019: EUR 31.127 Tsd.) dem Level 3 der fair value Hierarchie zugeordnet. Diese werden auf keinem aktiven Markt gehandelt und lassen nur eine alternative Bewertung mittels am Markt nicht beobachtbaren Inputparametern zu.

Die Bewertung der Finanzinvestitionen erfolgt durch ein Hull-White 1 Faktor Zinsmodell im Rahmen einer Monte-Carlo Simulation, wobei das Modell täglich auf das aktuelle Marktdatenumfeld (Zinssatz und Volatilität) kalibriert wird. Die in

Zukunft zu leistende Verzinsung dieser Anteile wird mittels eines variablen Kupons, bestehend aus dem 3-Monats-Euribor als Basiszinssatz sowie einem Aufschlag gerechnet, der einen nicht beobachtbaren Inputfaktor darstellt. Weitere nicht beobachtbare Inputfaktoren, die in die Bewertung einfließen, sind die Laufzeit sowie der erwartete Tilgungskurs der Partizipationsscheine.

Als geschätzte Endfälligkeit wird Ende Dezember 2021 angenommen. Die verlängerte Rücknahmeperiode resultiert aus der Einschätzung des Vorstandes, dass eine Einziehung des Partizipationskapitals, welches die VB Regio aktivseitig hält, seitens der Volksbanken genehmigungspflichtig durch die EZB ist. Erst danach kann die VB Regio ihr eigenes PS einziehen. Für die Einziehung von PS ist darüber hinaus jeweils ein Bewertungsgutachten notwendig.

Aufgrund der Liquiditätsbasis des Emittenten wird von einem Tilgungskurs von 100 ausgegangen. Diese Annahme wird durch den durchgeführten impairment test der Aktiva gestützt. Die Abzinsung der Zahlungsflüsse erfolgt mit einem 3-Monats-Euribor Basiszinssatz plus einem Aufschlag, der die Eigenkapitalkosten abbildet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des fair values nach Anpassung dieser Inputfaktoren dar

<b>30.06.2020</b> <b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair values</b>	<b>Negative Änderung des fair values</b>
Laufzeitveränderung + 1 Jahr	0	-1.539
Veränderung Aufschlag +/- 100 BP	442	-435
Veränderung Tilgungswert - 5 %	0	-1.552

  

<b>31.12.2019</b> <b>EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des fair values</b>	<b>Negative Änderung des fair values</b>
Laufzeitveränderung + 1 Jahr	0	-1.367
Veränderung Aufschlag +/- 100 BP	614	-604
Veränderung Tilgungswert - 5 %	0	-1.508

## 7) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	<b>Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter</b>		<b>Mitarbeiteranzahl zum Ultimo</b>	
	<b>1-6/2020</b>	<b>1-6/2019</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Angestellte	1.260	1.275	1.268	1.262
Arbeiter	6	6	6	6
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>1.266</b>	<b>1.281</b>	<b>1.274</b>	<b>1.268</b>

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt. Die Ermittlung der Werte erfolgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

## 8) Vertriebsstellen

	30.06.2020	31.12.2019
Inland	65	63
<b>Vertriebsstellen gesamt</b>	<b>65</b>	<b>63</b>

## 9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
<b>30.06.2020</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	22.225	0
Forderungen an Kunden	217	1.598	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	405.986
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	201.960	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.310	352	22.364	0
Rückstellungen	0	3	6	0
Geschäftsvorfälle	4.693	3.452	243.837	0
<b>31.12.2019</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	44.327	0
Forderungen an Kunden	163	1.598	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	273	405.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	189.861	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.504	1.950	22.547	0
Rückstellungen	0	3	6	0
Geschäftsvorfälle	4.126	3.415	256.580	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenunabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem VBW Konzern und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des VBW Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Republik Österreich übt als Aktionär signifikanten Einfluss auf den VBW Konzern aus. Die Angaben erfolgen nur beschränkt auf die Wertpapiere des Emittenten Republik Österreich. Die Erleichterungsregel gemäß IAS 24.26 für Unternehmen im Einflussbereich der öffentlichen Hand wird in Anspruch genommen.

Zum 30.06.2020 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 2.052.848 Tsd. (31.12.2019: EUR 2.049.334 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 2.501.636 Tsd. (31.12.2019: EUR 2.494.491 Tsd.) gegenüber Sektorinstituten enthalten.

## 10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1-6/2020

EUR Tsd.	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss	50.425	11.018	0	61.443
Risikovorsorge	-10.674	-949	0	-11.623
Provisionsüberschuss	31.009	-2.389	33	28.653
Handelsergebnis	196	1.257	0	1.453
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-1.660	-6.074	0	-7.734
Sonstiges betriebliches Ergebnis	117	80.297	-19.631	60.783
Verwaltungsaufwand	-67.196	-53.156	19.598	-100.754
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	35	423	0	458
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>2.253</b>	<b>30.426</b>	<b>0</b>	<b>32.680</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-648	-3.944	0	-4.592
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>1.605</b>	<b>26.483</b>	<b>0</b>	<b>28.088</b>
<b>30.06.2020</b>				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.485.226</b>	<b>8.878.820</b>	<b>-1.275.513</b>	<b>14.088.532</b>
Forderungen an Kunden	5.202.610	193.159	-7.181	5.388.588
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	30.078	8.925	0	39.002
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.390.070	869.793	-134.663	6.125.200
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	112.981	1.756.241	0	1.869.222

1-6/2019

EUR Tsd.	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss	51.572	8.815	0	60.387
Risikovorsorge	-8.853	4.543	0	-4.310
Provisionsüberschuss	28.979	-1.755	43	27.267
Handelsergebnis	109	-2.832	0	-2.724
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	6.079	10.272	-1.676	14.676
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.856	77.215	-23.094	57.977
Verwaltungsaufwand	-76.644	-55.328	24.727	-107.245
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	-165	0	-154
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>5.110</b>	<b>40.765</b>	<b>0</b>	<b>45.875</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.174	-4.663	0	-1.490
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>8.283</b>	<b>36.102</b>	<b>0</b>	<b>44.385</b>

31.12.2019

EUR Tsd.	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.541.971</b>	<b>7.572.113</b>	<b>-1.410.234</b>	<b>12.703.850</b>
Forderungen an Kunden	5.276.454	244.157	-49.275	5.471.336
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	30.460	8.734	0	39.194
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.254.294	1.280.697	-96.391	6.438.600
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	112.981	1.757.609	0	1.870.591

## 11) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Per 14. Juli 2020 hat die Finanzmarktaufsichtsbehörde gemäß § 57 Abs. 1 AVG in Verbindung mit § 70 Abs. 2 Z 4 BWG der Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG („Commerzialbank“) die Fortführung des Geschäftsbetriebs mit sofortiger Wirkung zur Gänze untersagt. In weiterer Folge wurde per 28.07.2020 das Konkursverfahren eröffnet.

Die Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungseinrichtung sichert im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Ansprüche der Kunden der Commerzialbank. Als Mitgliedsinstitut wird der VOLKSBANK WIEN AG eine zukünftige finanzielle Belastung im Zusammenhang mit der notwendigen Dotierung des Einlagensicherungsfonds entstehen. Die Höhe einer derartigen Belastung ist derzeit noch nicht bekannt.

Die VOLKSBANK WIEN AG hat kein direktes Exposure gegenüber der Commerzialbank.

## 12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2020	1-3/2020	10-12/2019	7-9/2019	4-6/2019
Zinsüberschuss	32.892	28.551	29.069	30.549	30.904
Risikovorsorge	-9.752	-1.871	-1.717	-1.151	-6.327
Provisionsüberschuss	12.624	16.029	14.544	13.982	13.656
Handelsergebnis	528	924	1.844	-1.408	-2.675
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	6.909	-14.643	1.986	1.224	8.473
Sonstiges betriebliches Ergebnis	21.036	39.747	10.413	29.138	28.658
Verwaltungsaufwand	-43.644	-57.110	-55.882	-50.334	-49.139
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-10
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-11	469	-239	-108	-392
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>20.582</b>	<b>12.097</b>	<b>18</b>	<b>21.891</b>	<b>23.149</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.863	2.272	-7.375	-1.887	-2.300
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>13.719</b>	<b>14.369</b>	<b>-7.356</b>	<b>20.004</b>	<b>20.849</b>

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)

13.715

14.367

-7.373

20.005

20.846

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)

4

2

16

-1

3

## BILANZEID

### VOLKSBANK WIEN AG

#### Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewisheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 24. August 2020



**DI Gerald Fleischmann**

Generaldirektor

Filialen, Generalsekretariat, Immobilienfinanzierungen, Kommunikation/Marketing,  
Organisation & IT, Personalmanagement, Private Banking/Treasury, Transition Adler & Strategie,  
Unternehmensfinanzierungen, Vertriebsmanagement



**Mag. Dr. Rainer Borns**

Generaldirektor-Stellvertreter

Controlling, Financial Data Steering, Finanzen, Kapital- und Stakeholdermanagement, Legal,  
VB Infrastruktur und Immobilien Facilitymanagement, VB Infrastruktur und Immobilien Immobilienmanagement



**Dr. Thomas Uher**

Generaldirektor-Stellvertreter

Digitale Transformation, Kreditrisikomanagement, Risikocontrolling,  
VB Services für Banken Abwicklung, VB Services für Banken MSC/KSC und Kreditsachbearbeitung

**Ressort Gesamtvorstand**

Compliance, Revision





